

stahlnachrichten

Informationen für die Beschäftigten von Thyssen-Krupp Steel Europe (TKSE)

31. August 2013

ARBEITSPLÄTZE SICHERN!

Grünes Licht für Verhandlungen

Es kann losgehen: Die IG Metall-Bezirksleitung wird mit Thyssen-Krupp Steel Europe (TKSE) über einen Haustarifvertrag verhandeln. Die betriebliche Tarifkommission der IG Metall hat dafür grünes Licht gegeben. Der Vorstand des Unternehmens hatte die IG Metall zu diesen Verhandlungen aufgefordert, um die Personalkosten zu reduzieren.

Thyssen-Krupp steckt in einer dramatischen Situation: In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012/2013 machte der Konzern einen Verlust von 1,2 Milliarden Euro. Verantwortlich war dafür vor allem das Missmanagement beim Bau der

Stahlwerke in Brasilien und Alabama/USA. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens, der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, ist auf 8 Prozent geschrumpft. Der Verschuldungsgrad hingegen, das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital, ist auf 189

Prozent gestiegen. Zwar schreibt Thyssen-Krupp schwarze Zahlen, aber der Gewinn von 100 Millionen Euro vor Steuern und Zinsen reicht nicht aus, um die laufenden Kosten zu decken.

Jetzt soll der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung umgesetzt und verlängert werden. Das soll die Personalkosten um 100 Millionen Euro senken – und zwar bis 2020. Gelingen soll das über Arbeitszeitverkürzung. Künftig soll die Wochenarbeitszeit nur 31 statt 35 Stunden betragen. Als Gegenleistung erwartet die IG Metall vom Unternehmen unter anderem den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Thyssen-Krupp hat seinem Sparprogramm einen netten Titel gegeben: „Best in Class reloaded“ (erneut Klassenbester).

Die IG Metall spielt nicht auf Zeit. Im Gegenteil. Wenn es nach ihr geht, liegt schon Ende August ein Verhandlungsergebnis vor. „Meinetwegen“, sagte Stahltarifsekretär Klaus Löllgen, „können wir jede Nacht verhandeln, wenn tagsüber keine Zeit ist.“



Ein Ritt auf der Rasierklinge

Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter NRW und Verhandlungsführer

Ja, Thyssen-Krupp schreibt schwarze Zahlen. Aber die sind nicht groß genug, um alle roten Löcher zu stopfen. Eine – sozialverträgliche – Verringerung der Personalausgaben ist leider notwendig. Verursacht wurde sie durch Fehler in der Vergangenheit; ich erinnere nur an die Unsummen, die in den Sümpfen von Brasilien versenkt wurden. Damit nicht genug: Die Stahlwerke in Übersee verschlingen weiter Geld, der Verkauf von Nirosta an Outokumpu bereitet noch Probleme, womöglich auch die illegalen Preisabsprachen, die das Bundeskartellamt dem Unternehmen vorwirft. Kurzum: Beim Blick in den Rückspiegel dürfen die vor Thyssen-Krupp liegenden Unfallgefahren nicht übersehen werden. Klar, die IG Metall beteiligt sich an der Rettung des Unternehmens. Doch wahr ist auch: Diese Aktion kann schiefgehen. Sie ist ein Ritt auf der Rasierklinge.



IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel, 19. August: Die Tariff Kommission der IG Metall für Thyssen-Krupp Steel Europe (TKSE) stimmt für die Aufnahme von Tarifverhandlungen mit dem TKSE-Vorstand. Per Haustarifvertrag sollen die Arbeitsplätze durch eine Arbeitszeitverkürzung gesichert werden. In der Tariff Kommission sind die Betriebsräte und IG Metall-Vertrauenskörper aller Standorte vertreten. Die Mitglieder der Verhandlungskommission sind: IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler (Verhandlungsführer) und Tarifsekretär Klaus Löllgen (Foto), Konzernbetriebsratsvorsitzender Willi Segerath, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Günter Back und die Betriebsratsvorsitzenden aller TKSE-Standorte.

Das erwarten wir

Stimmen aus der Tariff Kommission



Achtstundentag erhalten

„Trotz 31-Stunden-Woche muss der Achtstundentag erhalten bleiben. Die Beschäftigten brauchen eine vernünftige Freizeitgestaltung; wir sind keine Schachfiguren, die man nach Belieben hin und herschieben kann. Außerdem muss das Thema Kurzarbeit geregelt werden; das kommt auf uns zu, da bin ich mir sicher, wir haben jetzt schon an vielen Anlagen 25 bis 30 Ausfallschichten.“

Friedhelm Klein, Geschäftsführer des Betriebsrats Siegerland



Tempo machen

„Uns ist wichtig, dass die Verhandlungen schnell laufen. Eine Anlage in Dortmund soll schon zum 30. September stillgelegt werden; darauf können wir personalpolitisch aber erst reagieren, wenn der Tarifvertrag steht. Inhaltlich hat das Thema Ausstiegsklausel für uns Priorität: Wenn die Konjunktur wieder anzieht und vor Ablauf des Tarifvertrags die Kasse klingelt, müssen wir – logisch – den Vertrag kündigen können.“

Sabine Birkenfeld, Betriebsratsvorsitzende am Standort Dortmund



Beschäftigungsgarantie

„Keine Leistung ohne Gegenleistung: Wenn wir Arbeitszeit und Einkommen hergeben, muss das Unternehmen auf betriebsbedingte Kündigungen verzichten; wir wollen eine Beschäftigungsgarantie. Unser Einkommensverlust sollte so gering wie möglich ausfallen.“

Deshalb müssen alle zur Kasse gebeten werden: der Vorstand, Leitende und ATs. Wir sitzen alle in einem Boot.“
Wilfried Müller, Leiter des Vertrauensleutkörpers von TKSE Duisburg



Einkommensverlust abfedern

„Wenn wir die Wochenarbeitszeit auf 31 Stunden absenken, sollte der Einkommensverlust abgefedert werden – beispielsweise, indem ein Teil der Jahressonderzahlung monatlich ausgezahlt wird. Zudem sollte vereinbart werden, dass Thyssen-Krupp auch für die Älteren und die Ausgebildeten verantwortlich ist, die in die PEAG Transfergesellschaft wechseln.“

Klaus Pachulski, Betriebsratsvorsitzender am Standort Bochum



Leiharbeiter behalten

„Ich hielte es für sinnvoll, wenn die Altersteilzeit ausgeweitet würde, sprich die Kollegen schon mit Beginn der aktiven Phase in die PEAG wechseln. Zudem sollten die Leiharbeiter gehalten werden, das ist für mich eine Frage der Standortsicherung. Denn die Kollegen sind hoch qualifiziert und gut eingearbeitet.“

Dirk Schäfer, Leiter des Vertrauensleutkörpers von TKSE Duisburg-Süd

IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Knut Giesler. Layout: zang.design. Fotos: colourbox.com, Stephen Petral. Druck und Vertrieb: apm AG, 64295 Darmstadt.

Sei dabei, werde Mitglied!

**Deine Mitgliedschaft zählt –
Deine Mitgliedschaft macht uns erfolgreicher**



Besuche uns im Internet!
www.igmetall.de/beitreten



Nur ein paar Klicks

Liebe Kollegin, lieber Kollege, die IG Metall ist eine starke Gemeinschaft, sie unterstützt ihre Mitglieder und bietet ihnen Rückhalt. Ob es um Rechtschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten geht oder um gerechte Löhne und Gehälter – wir kümmern uns persönlich um jedes Mitglied.

Unsere Tarifverträge gelten nur für unsere Mitglieder. Nur sie haben einen Rechtsanspruch auf alle tariflichen Leistungen. Eigentlich ist es ganz einfach: Je mehr Mitglieder die IG Metall hat, desto mehr kann sie in Tarifverhandlungen für ihre Mitglieder rausholen.